



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

258 (20.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49477)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragenes unter
Nr. 2548.

(Wöchliche Fortsetzung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheim-Postblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen an vru. Theil

Karl Müller,

für den literarischen:

Karl Apfel.

Rotationsdruck und Verlag bei

Dr. H. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des kaiserlichen

Bürgerhospitals.)

Ersteinstich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Belagerungs 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Bf. 1.90 pro Quartal.

Inserate:

Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamirte 30 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 258. (Telephon-Nr. 218.)

Seitenerklärung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. September 1891.

* Italienisch-französische Zerwürfnisse.

An einem der letzten Tage hat sich ein bemerkenswerther Zwischenfall in Rom ereignet. Im Saal der Vereinigung der Veteranen aus den Unabhängigkeitskämpfen waren die Vertreter von vierzig liberalen Vereinen zusammengekommen, um über die am 20. September stattfindende einundzwanzigste Jahresfeier des Aufhörens der weltlichen Papstthronerfolge zu beraten. Die Sache verlief Anfangs sehr glatt. Doch als über den Redner verhandelt wurde, welcher vor der Presse bei Porta Pia sprechen sollte, und dabei der Name des Abgeordneten Giovagnoli genannt wurde, erhob sich Herr Felix Albani, Direktor des republikanischen Wochenblattes „L'Emancipazione“, um zu erklären, er und seine Freunde wollten von Giovagnoli nichts wissen, da derselbe ein Franzosenfeind sei. Diese Erklärung überraschte die Anwesenden. Was kam dabei Frankreich ins Spiel? War Rom etwa mit Hilfe der französischen Waffen dem Papst entronnen worden? Herr Albani, welcher sich vor zwei Jahren an der radikalen Pilgerfahrt nach Frankreich betheiligte, gab jedoch nicht nach, vielmehr verstärkte er die Dose. Er ließ einen Hymnus auf Frankreich vom Stapel entfallen und schloß: vor der Presse von Porta Pia müsse die Marschallaise angestimmt werden. „Will man die Marschallaise nicht“, rief er, „so darf auch die Marcia reale nicht gespielt werden!“

Diese wunderliche Aeußerung des franzosenfreundlichen Herrn rief einen großen Sturm hervor; die Anwesenden protestirten mit Aufwand all ihrer Lungenkraft. Der Vorsitzende, ein Veteran aus den Unabhängigkeitskämpfen, rief: „Ich bin Römer und kann nicht vergessen, daß 1849 unter den Klängen der Marschallaise die Soldaten der französischen Republik die römische Republik errückten und die Herrschaft des Papstes in Rom wieder aufrichteten!“ Donnernder Beifall belohnte diese Worte, allein Albani, ganz und gar verblendet, sprang auf, um sich gegen den Präsidenten zu stürzen. Lampen flogen und zerbarsten, das glühende Petroleum verurteilte eine kleine Feuerbrunst, und die Versammlung löste sich in allgemeiner Verwirrung auf.

Vor einigen Tagen ließ der italienische Minister des Innern ein an die Pariser „Agence Havas“ gerichtetes römisches Telegramm anhalten, in dem es hieß, anlässlich der Jahresfeier des zwanzigsten September werde die liberale Partei zu Rom eine antifranzösische Demonstration veranstalten. Der Korrespondent der „Havas“ hatte die Notiz dem „Observatore Romano“, dem offiziellen vatikanischen Organ, entnommen. Diese und andere Symptome lassen keinerlei Zweifel über die Art der Gefühle, die Frankreich gegenüber angeblich in Italien vorwiegend sind. Die offiziöse „Tribuna“, die sich immer durch übertriebene, hartnäckige, fast künstele Franzosenfreundlichkeit auszeichnet, hat nun auch die Geduld verloren und dieser Tage gepfefferte Worte an die lateinische Schwester gerichtet.

Der Ursachen, welche jene zu einer Aenderung ihrer Haltung bewogen, die bis zum 31. Januar der Regierung des eigenen Landes stets Unrecht, derjenigen Frankreichs stets Recht gaben, sind, wie der „Nat. Zig.“ aus Rom geschrieben wird, mancherlei; aber die hauptsächlichste, die das schon volle Maß zum Ueberlaufen brachte, ist der Satz der französischen Presse an der Klerikalisierung der französischen Regierung in der Frage der Festsetzung der Einweihungsfeier für das Garibaldi-Denkmal zu Nizza. Das Denkmal steht seit einigen Monaten auf seinem Sockel. Die Einweihung sollte am 7. Juni stattfinden. In letzter Stunde wurde sie vertagt auf unbestimmte Zeit, weil der 7. Juni der Tag des italienischen Verfassungsfestes sei!

Man hat es nicht nötig, bei dem ungehörigen Lärm sich aufzuhalten, den, wie bekannt, die Franzosen von Emile Ollivier bis zu Paul de Cassagnac erhoben, um das Andenken des Mannes zu besudeln, der mit Unterdrückung seiner heiligsten persönlichen wie nationalen Empfindungen jenem Frankreich glaubte zu Hilfe kommen zu müssen, das ihn 1849 aus Rom verjagt, das 1867 bei Mentana garibaldinisches Blut vergossen hatte. Und doch haben diese Beleidigungen die Italiener nicht so verlegt, wie die Haltung der republikanischen französischen Regierung, welche, den Pressionen des päpstlichen Nuntius zu Paris nachgebend, nicht erlaubte, daß die Einweihung des Garibaldi-Monumentes am 20. September stattfinden, wie bestimmt war. Der 20. September ist ein Trauertag im vatikanischen Kalender. Wie konnte daher die „erstgeborene Tochter der Kirche“, die dem Vatikan innig

Verbündete, wie konnte sie Garibaldi gerade an jenem Tage ehren? All dies erklärt, weshalb in Rom Gerüchte umgehen von einer wahrscheinlichen antifranzösischen Demonstration vor der Presse von Porta Pia. Wer auch immer dort als Redner auftritt, er wird nicht umhin können darauf hinzuweisen, daß Nizza das Denkmal seines großen Sohnes an diesem Tage nicht einweihen kann, einzig weil die Republik nichts dem Vatikan Willfähriges unternehmen will. So dient das Garibaldi-Denkmal, das ein Symbol der Verbrüderung zwischen beiden Nationen sein sollte, nur dazu, den Abstand zwischen beiden noch zu erweitern. Bis vor wenigen Monaten gab es in den fortgeschrittenen italienischen Parteien noch einige Illusionen, welche meinten, Crispi sei der Stein des Anstoßes gewesen, an welchem ein Einvernehmen beider Länder zerbräche. Wenn er — so sagten sie — erst bei Seite gesetzt, wird sich alles in Wohlgefallen auflösen. Crispi wurde bei Seite gesetzt, seine Nachfolger haben das Menschenmögliche gethan, um gute Beziehungen mit der Republik herzustellen, und nun stehen die Sachen schlimmer als zuvor. Die Republik hat sich dem Vatikan in die Arme geworfen und schreit vor seiner wie immer gearteten Beleidigung des italienischen Selbstgefühls, des italienischen Patriotismus zurück. So sind in Italien die letzten Illusionen bezüglich Frankreichs gefallen; und selbst die römische „Tribuna“, die noch vor wenigen Tagen auszog, Frankreich zu vertheidigen gegen die Anklagen Crispi's in der „Contemporary Review“ ist jetzt genöthigt, einen Alarmruf zu erheben wegen der Allianz zwischen der Republik und dem Papen.

* Herzog Georg von Sachsen-Meiningen zu seinem 53jährigen Regierungsjubiläum.

Heute feiert Herzog Georg von Sachsen-Meiningen sein fünfundzwanzigjähriges Regierungsjubiläum. Unter den Souveränen der kleineren deutschen Staaten, welche die schönste Mission jener Thronen, Förderer der geistigen Bestrebungen und Hüter der Menschheit, der Wissenschaften und der Kunst zu sein, mit besonderem Eifer, zählt auch Herzog Georg II., dessen Vater, Herzog Bernhard, ihm die Regierung freiwillig abgetreten hat. Die Entlassungsurkunde datirt vom 20. September 1838. Der neue Herzog stand damals im 31. Jahre. Er war in Meiningen, der Hauptstadt eines Landes, am 2. April 1826 geboren; die Mutter war Karoline Friederike, Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen. Erbprinz, Georg studirte in Bonn und machte nach Abschluß eines vollständig wissenschaftlichen Bildungsganges, seine militärische Karriere in preussischen Diensten, die er erst beendigte, nachdem er Major bei den Garde-Kürassieren geworden. Dem preussischen Königshofe trat er verhältnißmäßig nahe, indem er 1850 mit Prinzessin Charlotte vor den Altar trat, der Tochter des Prinzen Albrecht, Vater und der Prinzessin Marianne der Niederlande. Erstling dieser Ehe wurde der am 1. April 1851 geborene Prinz Bernhard, der nunmehrige Erbprinz, 1. St. Generalleutnant und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, der Schwager unseres Kaisers. Es waren glückliche, herrliche Sommer, welche der damalige Erbprinz Georg und seine junge schöne Frau zusammen in der vorwärtigen Umgebung des Comerices erlebten, in jener ihnen von Prinzessin Marianne zum Hochzeitsgeschenk gemachten Villa Carlotta, die das fürstliche Paar zu einer wahren Schatzkammer von künstlerischen Schöpfungen umwandelte. Aber schon nach fünf Sommer trat der Tod vernichtend das seine Glück: Erbprinzessin Charlotte starb in einem zarten Wochenbett 1855. Drei Jahre später schritt Erbprinz Georg zu einem neuen Eheband mit Prinzessin Feodora zu Hohenlohe-Langenburg. Im Jahre 1863 war Erbprinz Georg von König Wilhelm von Preußen zum Generalleutnant à la suite der Armee ernannt worden und 1868 erfolgte des Herzogs Georgs Bestimmung als General der Infanterie der preussischen Armee. 1870 und 1871 zog er persönlich in den französischen Krieg und machte denselben als Ober des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 mit, letzteres auf allen seinen Märschen und in seinen zahlreichen Schlachten und Gefechten begleitend. Zwei Söhne jedoch wohnen in dieses Fürstenthum und zwei Naturen drängen in ihm zu herbogender und außerordentlicher Betätigung: aus dem Soldaten im Kriege wird ein schaffender Künstler im Frieden, ein Künstler, der zugleich Kunstkritiker und Kunstgelehrter von Fach ist. Des letzteren eigenthümliche und bisher einzig in ihrer Art gebliebene Schöpfung war schon im Jahre 1857 die Meiningen-Karten-Ausstellung. Könnte diese Schöpfung aber der Natur der Sache nach nur eine vorübergehende sein, so ist da gegen eine bleibende die Meiningen-Darbühne, ein Kunstinstitut, ebenfalls einzig in seiner Art, und jedenfalls der deutschen Theatergeschichte unergänglich angehörend als ein eigenes und vornehmes Glied in der Entwicklungskette der nationalen und allgemein der modernen Dramatik. Die Herzogin Feodora kränzte schon seit längerer Zeit, und am 10. Februar 1872 sah sich Herzog Georg zum zweiten Mal als Schwergewährter Witwer, der in seinen künstlerischen Neigungen und dramaturgischen Plänen Trost suchte und fand, ein Finden, das schließlich in dem Wiederfinden des zwei Mal schon durch den Tod ihm verlorenen Wohlglücks gipfelte. Seine dritte Gemahlin ist die bürgerlich geborene Ellen Franz, jetzt Frau von Helldorf, geworden, die in ihrem früheren künstlerischen Beruf auch in unserer Stadt thätig war.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. September 1891.

* **Verwendung des Obstweines.** Der ziemlich reichliche Obstertrag dieses Jahres wird wieder viele Veranlassung, sich ein Quantum Obstwein einzulagern. Es wird deshalb Mannheim angenehm sein, über die verschiedenen Verwendungsarten des Obstweines, besonders des Apfelweines zu hören. Der Apfelwein ist als genusses und kühlendes Getränk und wegen seiner blutreinigenden Wirkung zu empfehlen, weshalb er schon in den höchsten Gesellschaftskreisen Eingang gefunden hat. Außer zum Hausbrannt eignet sich derselbe auch zum Kochen und erzieht dabei den Traubenwein vollständig. So kann man denselben zu Saucen für Fleisch- und Fischbeisungen verwenden; als Beimischung zum Essig im Allgemeinen, um denselben milder und angenehmer zu machen und dann besonders zum Einbeizen von Fleischwaren, indem man dem Essig das gleiche Quantum Apfelwein beifügt, dadurch wird das von Fleischnadeln befallene Fleisch vor der den Magen belästigenden Essigschärfe bewahrt und leichter vertragen; Sauerkraut, welches mit Wasser mit Apfelwein oder mit zur Hälfte Wasser und zur Hälfte Apfelwein gekocht wird, bekommt einen ausgezeichneten Geschmack und ist leichter zu verdauen; besonders bei altem Sauerkraut ist diese Kochart zu empfehlen. Beim Einkochen von Früchten jeder Art ist der Apfelwein, zur Hälfte mit Wasser vermischt, ebenfalls sehr zu empfehlen. Der Obstwein im Hause hat, kann sich jederzeit selbst einen Champagner auf ganz einfache Art bereiten. Es wird zu diesem Ende je nach Größe des Glases ein Kaffee- bis Speiseeßlöffel voll getriebener Zucker genommen und dann zu dem Rohkaffee nach Belieben — unter Rühren mit einem Löffelchen — Selterwasser gethan, worauf das Gemisch perlt und schäumt wie Champagner und demselben auch im Behälter abnimmt. Weiter läßt sich dann noch aus dem Obstwein ein Kaffee und auch Punch bereiten, wofür wir aber die Recepte nicht anführen wollen, da diese beiden Getränke in unserer Gegend doch ziemlich selten zum Verbrauch kommen und deren Zubereitung auch schwieriger ist. Bemerkenswert ist noch, daß der Obstwein sich zu obigen Verwendungsarten in vergothreten glanzvollen Zustände befinden muß.

* **Das Strumpfband.** Die medizinische Wissenschaft, die sich in Alles mischt und die namentlich mit der Damen-toilette in gar zu indiscreter Weise sich betheilt, mag sich nun auch an das Strumpfband. Der dauernde Druck, so sagen die Aerzte, stört die Gewebe, auf die er sich erstreckt, in ihrer Ernährung, so daß in denselben die Stoffenerzeugung langsamer und unvollständiger von Statten geht. Nicht nur die weichen Gewebe, auch die Knochen werden auf diese Weise angegriffen. Durch die Abkühlung des Unterleibes wird der Zufluß von frischem arteriellem Blut erschwert, der Theil bekommt also dadurch zu wenig Nährmittel und kann sich nicht gehörig entwickeln. Er bleibt in Folge dessen schwach und wenig leistungsfähig. In noch höherem Grade ist jedoch der Abfluß des verbrauchten, nördlichen Blutes behindert. Hierdurch entstehen Stauungs-Erscheinungen aller Art. Die nächste Wirkung sind die so häufigen und überaus lästigen Krampfzucken mit ihren manchmal gefährlichen Folgeerscheinungen. Sie finden sich beim weiblichen Geschlecht weit häufiger, als beim männlichen, und ein Hauptgrund hierfür ist das Strumpfband. Außerdem trifft man oft Schwellung der Füße an, die Abends am stärksten ist und ein vorzeitiges Gefühl der Ermüdung und Arbeitsunfähigkeit erzeugt. Die Kranken, diesen Namen verdienen sie, sind dann thätig nicht mehr im Stande, ihren häuslichen Pflichten nachzukommen, sie können nur unter Beistand gehen. Wird das Strumpfband weggelassen, so verschwindet die Stauungs-Erscheinung fast immer; wenn aber mit diesem Hilfsmittel so lange gewartet wird, so können sich Veränderungen herausbilden, die den Gebrauch der Weine hart beeinträchtigen und nicht mehr rückgängig zu machen sind.

* **Der diesige Gesangsverein „Sängereinheit“** unternimmt heute Sonntag einen kleinen Ausflug. Die Theilnehmer fahren nachmittags 2 Uhr mit der Feudenheimer Straßenbahn nach Feudenheim ab, von wo aus zu Fuß nach Ibersheim gewandert werden soll; von hier aus geht es nach Seddenheim, woselbst im „Seddenheimer Schloß“ eine gemütliche Zusammenkunft stattfinden wird. Die Rückfahrt nach Mannheim erfolgt mit der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg.

* **Der Gewerbe- und Industrie-Verein** begleitet seine Einladung zu der am nächsten Montag, 21. September l. J. stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung mit folgendem Rundschreiben an seine Mitglieder: Wie unieren vordem. Mittheilungen bekannt ist, feiert unser Verein im kommenden Jahre das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens und der Vorstand glaubt Ihnen den Vorschlag machen zu dürfen, diese Feier zu einer der Bedeutendsten des Vereins für das gewerbliche Leben unserer Vaterstadt würdigen Weise zu gestalten. Wenn hätten wir diese Veranstaltung demüthig, eine Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten, um die Entwicklung der Gewerbetätigkeit in den letzten 50 Jahren dadurch zur Anschauung zu bringen; aber leider fehlt es uns an den zur glücklichen Durchführung eines derartigen Unternehmens geeigneten Räumen, weshalb wir gezwungen waren, von diesem Projekte Umgang zu nehmen. Dagegen glauben wir, daß der Veranstaltung einer Verlosung gewerblicher Gegenstände, welche durch Vereinsmitglieder angefertigt werden, kein unüberwindliches Hindernis entgegensteht und daß durch eine solche sowohl die Interessen des Vereins als auch diejenigen der Vereinsmitglieder gefördert werden können. Die Vorarbeiten sind so weit gediehen, daß bei der am 21. N. anberaumten außerordentlichen Generalversammlung einwillige Beschlüsse in dieser Angelegenheit gefaßt werden können, auch hoffen wir auf eine Genehmigung unseres Unternehmens durch das Großh. Ministerium des Innern. Der event. Reinertrag der Verlosung soll als Fond für eine zu errichtende Gewerkehalle bestimmt werden.

Weiter beehren wir uns, darauf hinzuweisen, daß die hiesige Landesausstellung von Lehrplänen auf unser Ansuchen hier in Mannheim abgehalten wird. Ferner ist die Herausgabe einer Festschrift, die Beschreibung von Diplomen an solche Mitglieder und Freunde des Vereins, welche sich um denselben besonders verdient gemacht haben, und eine gemeinschaftliche Festschrift (Manuskript mit Vortrag u. s. w.) in Aussicht genommen. Bei der Wichtigkeit der Beratungsgegenstände dieser General-Versammlung glauben wir auf eine zahlreiche Beteiligung unserer Vereinsmitglieder rechnen zu dürfen und zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung. Der Vorstand.

Elektrische Blockation. Herr Heinrich Röth erbaute im Luthhof, P. 4, 12 1/2, eine elektrische Blockation zur Beleuchtung des Quadrats, an welche sich sämtliche Hausbesitzer anschließen lassen. Genannte Firma beabsichtigt die ganze Stadt in dieser Weise für Quadrat für Quadrat mit elektrischem Strom zu versorgen.

Warnung. Aus Aehl wird folgendes Vorkommniß gemeldet, welches wiederum beweist, wie gefährlich die üble Gewohnheit, Nadeln in den Mund zu nehmen, ist. Vor einiger Zeit erkrankte daselbst der Burche eines Offiziers; er klagte über Schmerzen im Magen und mußte nach dem Lazareth in Straßburg verbracht werden. Der Zustand des Patienten verschlimmerte sich immer mehr, ohne daß die Kunst des ihn behandelnden Arztes, welcher die Ursache des Leidens nicht kannte, vermocht hätte, Besserung herbeizuführen. Schließlich erlitt er den Tod den Bewahrenswürthen von seinen Schmerzen. Die erfolgte Obduktion der Leiche ergab ein eiterndes Geschwür im Magen, als dessen Ursache man eine Nadel erdachte, welche der Verstorbenen jedenfalls einmal verschluckt hat.

Ein falscher Zahn. Western wurde hier selbst eine seltene Operation vorgenommen. Ein junger Mann aus Neuhofen, der am letzten Wintertage vom Militär heimgekehrt war, trug einen falschen Zahn. In der Nacht löste sich während des Schlafes der falsche Zahn, den der junge Mann vergessen hatte, Abends aus dem Munde zu nehmen, los und gerieth in die Speiseröhre, wo er weder durch den Väter noch durch zwei herbeigerufene Aerzte entfernt werden konnte. Man brachte den Bewahrenswürthen nach Mannheim, woselbst er durch eine Operation von seinem unangenehmen Gast befreit wurde.

Kind vermisst. Seit 2. August abhin wird das 6 1/2 Jahre alte Mädchen Emma des Schreiners Georg Häfner von Zweibrücken vermisst und wird vermuthet, daß dasselbe von Bigamern mitgenommen wurde, welche in jener Zeit die Gegend von Zweibrücken besucht haben. Das Kind hatte gewöhnliche Größe, ziemlich lange hellblonde in's weiche gehende Haare, blaue Augen, gute Zähne und frisches Aussehen. Es trug ein braunlich carirtes Kleidchen in Reinsform, rothes gestreiftes Baumwollhemd, rothwollene Strümpfe und Schürchen. Etwas Anhaltspunkte, welche über den Verbleib des Kindes Aufschluß geben können, wollen ungesäumt den Sicherheitsbehörden oder dem vorgenannten Vater des Kindes mitgetheilt werden.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 18. Sept. Western früh zwischen 4 und 5 Uhr erschöpfte sich der vermittelte Heinrich Flach aus Reustadt a. d. S. im Stahlbade bei Weinheim. Derselbe, ein Mann von ungefähre 38 Jahren, verweilte schon seit 11. Aug. als Kurgast daselbst, jedoch ein unheilbares Leiden hat ihn, wie er hinterlassen hatte, zu diesem Schritt getrieben. Eine Dame, welche unter seinem Zimmer lag, soll den Schuß gehört haben. Als man später in seinem Zimmer nachsah, fand man ihn auf dem Boden, den Revolver bei Seite liegend. Er hatte sich in die linke Brustseite geschossen und somit das Herz getroffen.

Wörsbach, 17. Sept. Obgleich die Vorbereitungszeit zur Abhaltung des 1. hiesigen Herbst-Saatgut-Marktes eine sehr kurze war, so ist es doch dem thätigen Zusammenwirken mehrerer hiesiger Herren mit irrendlicher Unterstützung der Landwirthe gelungen, heute ein recht zufriedenstellendes Ergebnis zu erreichen. Abgehalten wurde der Markt im Saale des Waidhauses zur Krone hier und hatten sich außer einer großen Anzahl von Oekonomen noch eingefunden die Herren: Wärdlin Oekonomierath aus Karlsruhe im Auftrag der Centralstelle des landw. Vereins, Dr. Herth-Heidelberg als Vertreter der Consumvereine, Dr. Weinling an der Bezirks-Anhalt-Karlsruhe, um das Gewicht der Saatgutfrüchte vorzunehmen und Landwirthschaftsinspector Schmid-Tauberbachsdorf. Ueber 30,000 Rilo Weizen, Roggen, Dinkel, waren durch Proben zum Verkaufe angemeldet, wovon bis Mittag auch ein großer Theil, der Weizen ganz verkauft waren. Die Verkäufer wurden durch das Comité sofort vom Verkaufe ihrer Früchte benachrichtigt.

Marx, 18. Sept. Einem Soldaten der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments v. Bülow, Namens Dederich, welcher nach dreijähriger Dienstzeit entlassen werden sollte, wurden in einer Wirthschaft darüber in Streithändeln Verletzungen am Kopf zugefügt, denen er zwar anfänglich wenig Bedeutung beilegte, welche aber nach Verlauf von 4 Tagen, als er in's Lazareth verbracht werden mußte, sich so verschlimmerten, daß der Verletzte nach qualvollen Leiden gestorben ist. Hier hiesige Civilisten, welche bei dem Streit theilhaftig gewesen sein sollen, sind verhaftet worden. Bei der Secirung der Leiche wurde ein Steinchen in der Hirnhöhle gefunden, welches von einem Fall oder Schuß herrühren dürfte.

Wälsch-Bessische Nachrichten.

Speyer, 19. Sept. Der Schiffer Johann Wögel II von hier hatte das Unglück, daß ihm sein mit Passagieren besetztes Schiff in der Nähe von Mainz im Rhein versank. Nur mit knapper Noth konnten sich die auf dem Schiff befindlichen Personen retten. Da das Schiff nicht versichert war, so erleidet Wögel einen empfindlichen Verlust.

Wendleben, 18. Sept. Die Ehefrau Meber, welche sich bei dem Brande in ihrer Behausung in einer der letzten Nächte harte Brandwunden zuzog, ist durch den Tod von ihren geistlichen Schmerzen erlöst worden.

Mandach, 18. Sept. Dahier versuchte sich eine junge Ehefrau zu erhängen, konnte jedoch noch zu rechter Zeit durch Abschneiden des Stricks gerettet werden. Vor 8 Tagen hat sie Frau den gleichen Versuch gemacht.

Gerichtssitzung.

Mannheim, 18. Sept. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Döfner.

1) Wegen ruhestörender Barm, den die schon mehrfach bestrafte Magdalena Schneider von Heidelberg am 28. Juni d. J. zur Nachtzeit in der dortigen Isoldstraße verübte, war die Ermannete durch bezirksamtliche Strafverfügung zu 4 Tagen Haft verurtheilt worden, welche Strafe jedoch infolge Berufung vom Schöffengericht auf 1 Woche Haft erhöht wurde. Nach gegen dieses Urtheil legte die Angeklagte noch Berufung ein, allein vergeblich, denn dasselbe wird heute von der Strafkammer bestätigt. Verteidiger der Angeklagten war Rechtsanwält Dr. Jordan. — 2) Am 16. Mai vorigen Jahres ließ der 41 Jahre alte, gegenwärtig zu Heidelberg wohnhafte Arbeiter Josef Bollani von Benedig auf dem Standesamt zu Ludau ein von seiner jetzigen Frau (die damals jedoch noch ledig war) geborenes Kind auf seinen Namen als ein echtes ins Standesregister eintragen, in Folge dessen er laut heutigem Urtheil des Gerichtshofes mit 1 Tag Gefängniß bestraft wird. — 3) Wegen eines Stillschleppers bedingens, begangen im August d. J. an seiner 9-jährigen

Fliegetochter, wird der 48 Jahre alte Schmiedemeister Johann Fats von Hilsbach nach § 174 Biff. 1 des R.-St.-G.-B. zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und jährlichem Ehrverlust verurtheilt. — 4) In der Hauptverhandlung vom 23. Mai d. J. war der Tagelöhner Adam Senn von Blankstadt von der hiesigen Strafkammer wegen schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden, weil derselbe sich damals für Schulda bekannte am Abend des 13. März d. J. dem Zimmermann Philipp Zimmermann von Eppelheim auf der dortigen Landstraße mit einem Latentstich ins Gesicht geschlagen zu haben, wodurch letzterer das linke Auge einbüßte. Kurz zuvor hatte Zimmermann mit Senn und dessen Genossen, den Arbeitern Nikolaus Berlinghof (29 Jahre alt) und Heinrich Jakob Rösch (21 Jahre alt), beide von Blankstadt, in einer Heidelberg'scher Wirthschaft Streit angefangen und dabei dem Senn mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf berechtigt, wodurch Senn allerdings Rache zu thun Veranlassung hatte. In der erwähnten Verhandlung nahm letzterer auch alle Schuld bezüglich der That, die für Zimmermann so verhängnisvolle Folgen hatte, auf sich allein, doch da er, wie er heute aussagt, von seinen beiden Genossen, Berlinghof und Rösch nach seiner Verurtheilung noch verhöhnt wurde, ersuchte er nachträglich noch die Anstalt, daß auch die beiden Begünstigten sich an der That theilhaftigen. Heute stießen dieselben vor Gericht und die Beweisannahme ergibt, daß Rösch und Berlinghof in Wahrheit die Hauptthäter gewesen sind, bis den Senn nicht nur zu dem am 18. März verübten Ueberfall verleitet haben, sondern die jenseitig auch selbst und zwar Berlinghof mit einem angeklagten Taschenmesser und Rösch mit einem Latentstich damals dem Zimmermann die schwersten Verletzungen beibrachten haben. Der Gerichtshof erkennt für Berlinghof sowohl wie für Rösch auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 2 Monaten, wozu 2 Monate durch die Unterlassungshaft als verbüßt gelten. Als Verteidiger der Angeklagten fungirten die Rechtsanwält Dr. Adiker und Dr. Jordan. — 5) Der 27 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Tagelöhner Heinrich Jacob Hartmann von Wiedenau entwanderte am 27. Juni d. J. aus der Wohnung seiner Wittwe, einer Wittwe Kuhn in Weinheim, eine deren Sohn gebürtige Toppe im Werthe von 12 M., weshalb er, unter Ausnahme mildernder Umstände mit 3 Monaten Gefängniß bestraft wird.

Tagenerrigkeiten.

— **Frankfurt, 19. Sept.** Gestern Abend sprang an der Windmühle ein Mann in den Rhein und ertrank. Er hätte gerettet werden können, wenn sich ein Schwimmer in der Nähe befunden hätte. Ein in der Nähe befindlicher Herr wollte dem Selbstmörder Hülfe leisten, sprang vergeblich umher und versuchte die als Eingäumung des Eisenbahn-Geländes dienende Kette loszumachen, was ihm jedoch nicht gelang. Ein herbeigekommener Nachen konnte nur den Hut und die Altersversicherungskarte, ausgehelt von VII. Polizeirevier, auf den Namen Valentin Häub, auffinden. — **Rom, 18. Sept.** Ein schwerer Hagelschlag suchte Marzio's Bettler (Brogio Reapel) heim. Die Erde wurde verweicht. Mehrere Häften sind verweicht und zahlreiche Thiere getödtet, auch Menschenverlust ist zu beklagen. — **Madrid, 18. Sept.** Der Arbeitsminister ist in Congrua angekommen und hat dort die Verteilung der von der Regierung gespendeten Hilfsmittel vorgenommen. Neue Zeichen werden noch täglich aufgefunden. Bis jetzt wurden etwa 1000 durch Soldaten besetzt. Das Wiederaufbauen der beschädigten Häuser wird sehr beschleunigt.

Oskar Kramer, Gutfabrik Mannheim, C 1, 9
Schneid- und gewächs Läger Mannheims. Auswahlsendungen franco. Billigste Preise. 10686

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.
Fabrik und Lager C 8, 3. 10615
Uebnahme von kompletten Wohnungen: Einrichtung in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.
Großes Lager fertiger Möbeln.
Eigene Werkstätte für Entwürfe.
Möblierungs-Pläne, Skizzen, Veranschlägung etc. stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Freier P 3, 13
Planen, neben Hotel Kaiserhof. 10658

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8890

Alle Annoncen
für diese Zeitung, sowie alle anderen Zeitungen und Fachschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Mannheim, E 3, 1, parterre.
Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Ankünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt. 7891

Ich habe mich hier als Specialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten niedergelassen. 17720
Wohnung: M 2, 15.
Sprechstunden: täglich von 10-1, 3-5 Uhr. Mittwoh und Sonntag von 10-12 Uhr.
Dr. H. Loeb, Arzt,
früher Z. Assistent an der Universitätsklinik für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten in Straßburg i. E.

Wer mit Erfolg in Schwellingen inseriren will, benutze das in Stadt und Bezirk nachweisbar am meisten gelesene Schwelinger Tageblatt
Amtsblatt — Badische Hopfen-Zeitung.
Billigste Berechnung. 17826 Größten Erfolg.

P. P.
Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Leserkreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Mannheim** übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Belagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138

Hochachtung
Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“.
Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.
Unter höchster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für **„Das Rheinschiff“** für die Folge stets direkt an mein Bureau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff“ in allen Kreisen, welche mit den Schiffsahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnensysteme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salondampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufliegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff“ ist **Officelles Organ der westdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** und **Officelles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et Justitia“**
wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschiffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. **Besondere Erfolge prognostizieren erfahrungsgemäß Inserate der Schiffsahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Expedition-, und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.**

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff“ durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solche Gewähr bietet.
Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, meine anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes in gefl. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus prompteste Ausführung aller mir übertragener Aufträge unter vortheilhaftesten Bedingungen versichere.

Hochachtungsvoll ergebenst
Rudolf Mosse
Annoncen-Expedition.

Photographische Anstalt
von 8446
Herm. Klebusch
O 4, 5 Strohmart O 4, 5.
Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen.
Specialität: Kinderaufnahmen.
Passende Costüme für kleinere Kinder stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Grosse Silber-Lotterie
zu Gunsten des Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lahr.
Bei 200000 Loosen
10000 Gewinne im Werthe von 140000 Mark.
1. Haupttr. im Werthe v. M. 10000
2. Haupttr. im Werthe v. M. 5000
3. Haupttr. im Werthe v. M. 3000
4. Haupttr. im Werthe v. M. 2000
5. Haupttr. im Werthe v. M. 1500
Allergünstigste Gewinnverhältnisse: auf nahezu 19 Loose fällt ein Gewinn!
Ziehung am 16. November 1891.
Preis des Loose 1 Mark.
Loose sind zu haben in Mannheim bei: Louis Dürr, Papierhdlg., J. H. Geckwiler (W. Richter), Moritz Herberger, Gg. Karcher, Papierhdlg., Hch. Kuleriem, Papierhdlg., Karl Krebs, Papierhdlg., A. Löwenhaupt Söhne, F. Martens, Hotel National, Gasth. „zum wilden Mann“. 17820

Permanente Ausstellung. 34 Musterzimmer,

darunter eine complet fürstlich eingerichtete Wohnung von 8 Zimmern,
zu deren gest. Einsicht hochverehrliches Publikum ganz ergebenst einlade.

Diese 34 Zimmer repräsentiren 8 vollständige Einrichtungen nebst Küche und Badezimmer und bewegen sich im Preise von M. 400 bis M. 6500, so daß sie für den einfachsten bis zum feinsten Geschmack arrangirt sind.

Das Fabrikat der Möbel ist im Verhältniß seiner Güte das denkbar billigste, beherrscht gegenwärtig den Weltmarkt und ist bezüglich seiner accuraten, gebiengen Ausführung von keiner Konkurrenz übertroffen.

Da ich in Verbindung mit einem der ersten Mainzer Möbel-Architekten stehe, befinden sich stets in den Musterzimmern neue Modelle, die an Schönheit der Formen sich vor allen anderen Fabrikaten ganz besonders auszeichnen; dieselben werden in meinen Schaufenstern nicht ausgestellt.

Ludwig Alter, Möbelfabrik, Darmstadt, Elisabethenstr. 34.

3428

Nur wenige Tage!! in Mannheim, N 2, 6

Kommen nur in guten Qualitäten, neue Waaren, zum Totalausverkauf für die Hälfte des realen Wertes: gestricke Frauenkrämpfe, 60 Pfg. bis 1 1/2 M., 1 Posen echt schwarze Kinderkrämpfe von Estramadura, lang, mit verstärktem Knie und Fuß, große Nummer 75 Pfg., Damenkrämpfe, echt diamantfärbend, 90 Pfg., gestricke Halb-Handschuhe 20 Pfg., zu 20 pernos, leinene Damenhandschuhe, anerkannt als haltbarste Handschuhe 40 Pfg., gute halbleinene Damenhandschuhe 40 Pfg., prima Seide und Flor, reine Seide, 75 Pfg. bis 1 M., 1 25, prachtvolle Winterhandschuhe, Taschentücher, 1/2 Duz., 1 M., die neuesten Tülldecken für Sopha, Tisch und Kommoden, die besten Wiener Universal-Korsetts mit unzerbrechbaren Einlagen, brillant in Sitz, Figur und Haltbarkeit, 1 1/2, 2 1/2, 4 M., für Herren: echte Schweissocken 1/2, 2, 3 M., 2 M., Gesundheits-Unterjacken von 60 Pfg. bis 1 M., 2 M., Unterhosen, Normalhemden, 1 1/2, 2, 2 1/2, 4 M., die besten Patent-Hofenträger nur 1 M., reinleinene Herrentragen, 1/2, 2, 1 1/2, 2-3 M., Manschetten, Schlipse, Cravatten sehr billig. 18117

Anprobe und Umlauf gern gestattet.
In Mannheim von heute an nur wenige Tage.
N 2, 6, Laden, N 2, 6, dicht am Paradeplatz.
H. Fenchel a. Berlin—Chemnitz i. S.

L. Steinthal
Mannheim, Fruchtmarkt D 4, 9, Mannheim.

Anfertigung fertiger Wäsche
Damen- und Herren-Aussteuern
sowie
complete Betten mit Bettstellen.
Großes Lager 17210

Leinen u. Gebild-Waaren.
Fertige
Schlafzimmer-Einrichtungen.

**!! Kauft deutsches Fabrikat !!
Augsburger Löffelgarn**
Hochfeinster Nähfaden.
(Gesehlich geschützte Marke)
von der Spinnerei und Nähfabrik Augsburg in Augsburg.
In Mannheim bei: Emil Schenk. 17856
NB. An allen größeren Plätzen werden gute Abnehmer zur Uebernahme des Alleinverkaufs gesucht.

Schul-Anfang.
Zum Beginn des neuen Schuljahres empfehle mein gut sortirtes Lager in gestricke Reithretter, Winkel u. Reithelmen, Reithelmbogen, Federbleistifte und alle Sorten Wisch- u. Radiergummis, Reizeuge für Schüler, in Messing und Neusilber, Schreibhefte von gutem hochqualitätem Schreibpapier.
Bei größerem Bedarf Rabatt. 17703

Georg Karcher, Buchbinder, G 3, 20.

M. 1.90. Abonnement vierteljährlich bei der Post ohne Zulagung frei ins Haus geliefert.
Anfertigungspreis 15 Pfg. die Zeile.
Erscheint 2mal wöchentlich mit 3 Unterhaltungsblättern.
Einmal monatlich die Gemeinnützigen Blätter gratis.

Schwarzwälder Bote
in Obernauhof a. Badnar.
in Auflage 25,000.

Zu den Belagen sehr georgnet. Preislisten.
Billigste und meistverbreitete Zeitung in Württemberg, Baden und Hohenzollern.
Prezedenzblätter kostenlos zur Verfügung.
Erfolgreichste und billigste Publikations-Organ.

Patent-Stormlaternen „Kosmos“.
Patentirt in allen civilisirten Staaten. Widersteht dem heftigsten Sturm, dem stärksten Stößen, Schütteln, Schwenken u. s. w., ohne zu verlöschen.
Mit der praktischen Anzündvorrichtung kann die Laterne, ohne daß man sie öffnen, beim stärksten Sturm und ohne Gefahr in der Höhe feuergefährlicher und explosiver Stoffe, leicht und bequem angezündet werden.
Jede Laterne ist mit der gestrich. gesch. Fabrikmarke versehen. 17231

Georg S. Warrich, Wreslan.
General-Vertreter für Baden:
Franz Gaier, Karlsruhe.
Der Versandt der Laternen erfolgt ab Lager Bamberg.

Institut W. Gabriel
M 7 No. 23.
Anstalt für schwedische Heilgymnastik (60 Apparate wie in Friedrichsbad in Baden-Baden), Orthopädie, Turnen und Massage.
Sicherer Erfolg bei:
1. Rückenverkrümmungen, runden Rücken, mangelhafter Aus- bildung des Brustkorbs, allgemeiner Körperschwäche, Rheumatis- mus, Dyspnoe, Nerven, Muskelkrämpfe, Schreibkrampf u. s. w.
2. Reckenkrankheiten (Reitstang), 3. Rheuma, Empyem, 4. Fetts- herz, Herzschwäche, Herzverwässerung, Klappenleiden, 5. Stuhlver- stopfung, Magenverwässerung, Hämorrhoidal-leiden, 6. Bleichsucht, Corpulenz, Gicht, Diabetes. 18044
Wiederbeginn der regelmäßigen Übungsstunden für Er- wachsene und Kinder.
Kurse vom 4. Jahre an für jede Altersstufe.
Wegen Feststellung der Stunden Anmeldung baldigst er- beten.

Kippenhan & Fischer
Inhaber W. Fischer
Mechanische Werkstätte
empfiehlt als Specialität:
Einrichtung von Tabakmagazinen
Krahnen, Winden, Aufzüge
für Hand- und Maschinenbetrieb.
Reparaturwerkstätte. 15892

L. FRANKL, MANNHEIM
LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN
INSTALLATIONS-GESCHÄFT
FÜR ELECTRICISCHES LICHT UND TELEGRAPHENBAU.
TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER LT. C. I. NO. 42.
VON
SIEMENS & HALSKE, BERLIN.

**Keine Reparatur
Selbstständig schließend.**
U. Hommel
G. 4, 17, Mannheim.
Unbedingte Sicherheit gegen Nachschlüssel u. Diebstahl.
Sicherung des Eigentums.
Wichtigste Erfindung.

CASPAR SCHNEIBLE
KINDER CREME
MAINZ
Einziges Mittel gegen
das
Wundwerden
der Kinder.
In Mannheim bei Lud- wig & Schütthelm und Friedrich Becker, D 4, 1 und G 2, 2, Droguen- handlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. 15269

Ruhr-Fettschrot
prima köstliche Qualität,
in fortwährender direkter Ausladung aus dem Schiff, gemahlene und geschiete Kuchkohlen, beste Marken, deutsche und englische Anthracitkohlen, Bricks, Rufe B., ferner alle Sorten Brenn- holz in Scheitern, Klotzen, Kleingespalten und in Bündeln empfehle: u. billigstem Preis 15162

Friedrich Grohe,
K 2, 12, Kohlen- u. Holzhandlung. Telephon No. 13.

35000 Meter Buxkin-Reste!!!
werden, so lange der Vorrath reicht, zur Hälfte des wirklichen Wertes abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, per Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franko. 14913
Attendorf i. Westf.
R. Lenneberg.

Bleicherei, Färberei, Appreturanstalt
von
Dr. A. Nietzsche
in Blauen i. Vogtl.
empfiehlt sich zum Vorrichten gebrauchter
baumwollener Gardinen
jeglicher Art.
Preisencourante franco.
Die Gardinen erhalten, bei großer Haltbarkeit, das Aus- sehen wieder wie neu. 17590

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von Ernst Possin, N 4, 1 (Bremer Gd) und
empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovierung von Beleuchtungs- gegenständen, Kirchengeschloßen u. c., Vernickelung von Fahrrädern, Geschloßbeschloßen, überhaupt sämtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise! 9582

Wir haben unser Verkaufsbureau nach Nürnberg verlegt. Die Zeitung besorgen hat unser bisheriger kaufmännischer Direktor, Herr R. Meyer, übernommen und bitten wir, bei Bedarf in unseren Fabriken sich an seine Adresse: 16701
F. W. Rob. Meyer, Nürnberg, Kraußstr. 4,
zu wenden.
Zugleich bringen wir unseren
la. Portland-Cement,
welcher ein bewährtes Fabrikat ersten Ranges ist, in empfehlende Erinnerung.
Portland-Cement-Fabrik, Karlsruhe am Main, vorm. Ludwig Roth.

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien.

An unsere Mitbürger!

Dank der Unterstützung, welche dem Comité für Ferienkolonien bisher in wohlwollender Weise von den Bewohnern unserer Stadt zu Theil wurde, ist es in den letzten Jahren gelungen, die Wohlthat eines Sommeraufenthalts oder einer Doolbadecur einer Anzahl von etwa hundert Kindern angedeihen zu lassen. Diese Zahl bildet aber nur einen kleinen Theil derjenigen Kinder unserer Volksschule, welche jeweils unter Vorlage ärztlicher Zeugnisse zur Theilnahme an den Ferienkolonien angemeldet werden. Jedermann wird mitfühlen, wie schmerzlich es war, die überwiegende Anzahl der Angemeldeten lediglich aus Mangel an Mitteln zurückweisen zu müssen und daß diesem Mangel abzuwehren werden sollte. Wir haben daher einen Weg gesucht, um einen entsprechenden Grundstock zu beschaffen und beschloßen, dem Beispiele anderer Städte folgend, einen

Bazar zu Gunsten der Ferien-Kolonien

ins Leben zu rufen. Wir sind überzeugt, daß es nur des Ausdrucks dieses Gedankens bedarf, um die begeisterte Zustimmung der Bewohner Mannheims zu erlangen. In dieser Voraussetzung haben sich die Unterzeichneten zusammengefunden, um die Ausführung in die Hand zu nehmen. Bei dem bekannten, oft bewährten Wohlthätigkeitsfeste unserer Mitbürger wird der Erfolg nicht fehlen.

Wir richten daher an alle Diejenigen, welche ein warmes Herz für die vielen erholungsbedürftigen Kinder haben, die Bitte um gütige Beiträge zur Ausstattung des Bazaars, sei es in Handarbeiten, Haushaltungsgarteln, Kunst- und Kunstgewerblichen Gegenständen u. s. w. oder auch in barem Gelde. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar entgegengenommen.

Das Comité:

Der Vorsitzende: **Moll**, Oberbürgermeister.

Die Damen:

- Frau **Ch. Auer**, Q 7, 17.
- Ernst Wassermann**, L 10, 12.
- Warrat Bauer**, L 8, 7.
- Phil. Bender**, O 4, 7.
- Rich. Benninger**, Q 7, 17.
- Alfr. Bräunig**, L 12, 5.
- Carl Gadenbach**, N 7, 1.
- Carl Deibel**, N 4, 17.
- Ad. Eisele**, Q 3, 22.
- Robert Engelhardt**, E 1, 1.
- Louis Franz**, O 2, 2.
- Elise Gaertner**, O 7, 9.
- Frau J. Geber**, M 4, 4.
- Dr. Glaser**, A 8, 6.
- Herm. Glaser**, F 8, 5.
- Otto Gottschalk**, L 18, 12.
- Frau G. Guhel**, N 4, 17.
- Frau H. Guntel**, B 5, 6.
- S. Hartogensis**, B 6, 28.
- Carl Heider**, N 1, 2.
- Bernh. Herfel**, B 1, 5.
- Emil Hirsch**, E 7, 21.
- Louis Hirsch**, D 7, 14.
- Friedr. Hirschhorn**, O 7, 7.
- Wilh. Hühig**, G 4, 5.
- Aug. Hohenemser**, N 7, 14.
- Herm. Jacobi**, C 4, 8.
- Dr. Jos. Kahn**, C 1, 4.
- Alfr. Keller**, G 8, 5.
- E. Keller**, G 8, 5.
- Frau H. Klotz**, L 16, 12.

- Frau Ch. Könige**, Q 7, 17.
- Emil Krauth**, L 15, 3.
- Frau Minna Kopper**, N 8, 4.
- Carl Labenburg**, M 1, 8.
- Alfr. Lenz**, N 7, 5.
- Wilh. Maas**, L 9, 5.
- Emil Mayer**, O 7, 10.
- W. Manchof**, B 6, 3.
- Alexander Mielz**, N 6, 5.
- Frau M. Mohr**, B 1, 12.
- Frau Oberst v. Oppen**, A 1, 4.
- B. Osterhaus**, B 7, 7.
- Erwin Paul**, G 8, 2.
- Lud. Joh. Peter**, J 7, 8.
- Anna von Reng**, M 1, 7.
- Carl Rouz**, Schloß.
- G. A. Ruchhaber**, R 3, 3.
- Alfr. Seubert**, L 2, 5.
- Max Seubert**, M 5, 7.
- Lud. Simon**, ZD 1, 18.
- Th. Straube**, N 3, 1.
- Frau S. Traversé**, N 7, 12.
- Frau Fr. Wengler**, M 6, 12.
- W. Wirtle**, Z 2, 15.
- Dr. Jeroni jr.**, M 6, 4.
- Hauptmann Biegler**, L 13, 10b.
- Oberstleutnant Biemer**, M 7, 11.

- Dr. Gerard**, U 5, 3.
- Herm. Glaser**, F 8, 5.
- Fr. Goger**, B 7, 8.
- H. Haenlein**, B 8, 6.
- Emil Hirsch**, E 7, 21.
- Ad. Hirt**, L 10, 2.
- Rich. Homann**, B 2, 14.
- Herm. Jacobi**, C 4, 8.
- Dr. Jos. Kahn**, C 1, 4.
- Julius Kay**, R 7, 4.
- Y. Kern**, O 7, 12.
- Aug. Klotz**, L 16, 12.
- Ch. Könige**, Q 7, 17.
- Gustav Kramer**, L 16, 1.
- Herd. Labenburg**, N 7, 18.
- Herd. Langner**, O 7, 15.
- Alfr. Lenz**, N 7, 5.
- Dr. Lindmann**, L 8, 3.
- Emil Mayer**, O 7, 10.
- Wilm. Manchof**, B 6, 3.
- Sam. Noether**, L 17, 10.
- Erwin Paul**, G 8, 2.
- E. J. Peter**, J 7, 8.
- Cec. Prestinari**, ZP 1, 32.
- Carl Rouz**, Schloß.
- Ludw. Schaufert**, H 2, 2.
- Rektor Schick**, L 15, 4.
- Alcid Schmitt**, Hauptlehrer, ZD 2, 5.
- Max Seubert**, M 5, 7.
- Carl Sperling**, ZC 1, 18/19.
- Max Stockheim**, O 4, 1.
- Heinr. Tilleßen**, D 4, 5.
- Heinr. Unger**, P 2, 1.
- Vor. Weigmann**, B 7, 13.
- Wilh. Weiler**, B 7, 8.
- Dr. Jeroni**, M 6, 4.

Die Herren:

- Oscar Auer**, Q 7, 17.
- Carl Bopp**, G 2, 6.
- Alfr. Bräunig**, L 12, 5.
- Franz Freitag**, M 8, 2.
- J. Geber**, M 4, 4.

Sämmtliche vorgenannte Comité-Mitglieder sind zur Entgegennahme von Liebesgaben gerne bereit.

Wirthschafts-Berlegung.

Der verehrten Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend, meinen werthen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, daß ich am 15. d. Mts. mein bisheriges Restaurant zum Löwenkeller abgebe und statt dessen die Lokalitäten der

„Stadt Aachen“

übernehme. Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich ergebenst mir daselbe auch bei meinem neuen Unternehmen gütigst bewahren zu wollen und gebe ich bei dieser Gelegenheit das Versprechen, daß es mein eifriges Bestreben sein wird, für gute Speisen u. Getränke, sowie aufmerksame Bedienung nach wie vor Sorge zu tragen und den mir erworbenen guten Ruf zu erhalten.

In dem ich noch darauf aufmerksam mache, daß neben den bisherigen Räumen, weitere Localitäten für Speise und Gesellschaften neu eingerichtet sind, bitte ich nun recht regen Besuch

Achtungsvoll
Gustav Schneider.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem das Restaurant

Zum Löwenkeller

B 6, 30/31 vis-à-vis dem Stadtpark
übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von prima Löwenkeller-Bier, reine in- und ausländische Weine, sowie vorzügliche Küche, ausgezeichneten Mittagstisch zu äußerst mäßigen Preisen, reelle und prompte Bedienung mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste in jeder Hinsicht zu erwerben.

Achtungsvoll
Josef Schneider.

Wein-Restaurant und Handlung „Zum Rosenstock“

Mannheim N 3 No. 5
in der Nähe des Kaufhauses, der Post u. der Reichsbahn.
Gute reine Schoppenweine, vorzügliche Flaschenweine. Anerkannt gute Küche. Täglich reichhaltige Speisekarte in frischen warmen und kalten Speisen, guter Mittagstisch. Separat-Saal für Gesellschaften.
Achtungsvoll 17719

Friedr. Wilh. Schmelz

früher langjähriger Oberkellner im Palmengarten zu Frankfurt a/M
Das vorzügliche, hochfeine

Märzen-Lagerbier

aus der Eder'schen Brauerei Großostheim
kommt heute im

Silbernen Kopf, (Goppenshäkel) F 2, 10

zum Ausverkauf,
wozu freundlichst einladet
A. Klier. 18249

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

Im bad. Schwarzwald, 2800' ü. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schönem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mäßigen Preisen. Prospecte auf Verlangen.
9868 **Friedrich Jaeger.**

Luftcurort Ottenhöfen, Station Adern.

Gasthof und Pension „zur Linde“.
Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach Rummelsberg, Hornisgrünbe, Allerheiligen etc. Schöne Spaziergänge in die nahe gelegenen Wälder. Schattiger Garten mit gedeckter Regeltbahn. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht; große Veranda. Pension von Mark 3,50 an. Eigene Fuhrer. Mittagessen für Vereine und Gesellschaften bei Voraussbestellung zu billigen Preisen.
18346

Hermann Ronecker.

Weinrestaurant zum „goldenen Becher“.

Ludwigsplatz
(Ecke der Ogersheimer- u. Gringstraße)
empfiehlt vorzügliche Pfälzer- und Rheintweine, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. 9778
Bei aufmerksamer Bedienung steht geneigtem Besuch entgegen.
Heinrich Rüdtele, Restaurant.

Garantirt echten Ungarwein

liefert im Jah
Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)
1890er Pr. 40-50.
äl. Jahrg. Pr. 50-80.
Ausbrüche Pr. 100-300.
Als Promotor bei Budapest. 9282

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate.
Johannes Forrer. 5112

- P. Karb**, E 2, 13.
- E. Dangmann**, N 3, 12.
- J. Göttinger & Cie.**, G 2, 2.
- Ph. Gund**, D 2, 7.
- Jul. Hammer**, M 2, 12.
- Wilh. Horn**, D 5, 2.
- Adolf Leo**, E 1, 6.
- J. Richtenhaller**, B 5, 10.
- Jakob Ihl**, M 2, 9.
- Herm. Rejger**, L 4, 7.
- C. Pfefferkorn**, P 3, 1.
- Josef Pfeiffer**, F 5, 1.
- J. Rarter**, N 3, 15.
- Carl Wilh. Müller**, R 3, 10.
- Franz Seiler**, K 1, 8a.
- H. Thomae**, D 8, 1a.
- H. Thöny**, Schweg. Str.
- Aug. Scherer**, L 14, 1.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft
16506 **W. Videl**, J 1, 17.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft
11640 **H. Reh**, H 5, 1a.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen u. Stiefeln.

9974
Carl Giesberger, H 1, 11.

MEY'S Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

MEY'S Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

MEY'S Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlaken leinener Wäsche und besetzt hoch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

MEY'S Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist MEY'S Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit.	 SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch.
 HERZOG III Umschlag 7 1/2 Cm. breit.	 COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentl. schön.	 WAGNER III bequem am Hals sitzend FRANKLIN III Breite 10 Cm. Umschlag 7 1/2 Cm. breit 4 Cm. hoch.

Fabriklager von MEY'S Stoffwäsche in Mannheim

bei **F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4. — M. Hepp, U 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne. — Louis Marsteller**

Versandt-Geschäft MEY & EDLICH

in Leipzig-Plagwitz.

ES, 10a Ferd. Baum & Co., ES, 10a.

Telephon Nr. 544. 12641

fettsäure, Auf- u. Maschinenkohlen, Koaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen, Briquettes B. Bündel- und Tannenholz, Torfstreu u. Torfmull, billiger Ersatz für Stroh, Carbolium.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Bestellungen nimmt auch Herr D. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Gummi-Waarenfabrik Paris.

Feinste Specialitäten für Herren u. Damen. Zolfr. disc. Versandt d. Gustav Graf, Leipzig, Brühl. Preisliste gratis u. ko. (g. 10 Pl. versenden). 14860

Für Mütter!

Antiseptisches Kinderstrennpulver.

Bestes Heilmittel gegen das Wundstich der Kinder. An sichrer und rascher Wirkung alle bis daher bekannten Salben und Strempulver weitaus übertrifft. 18671
Aktion echt zu haben in Schachteln zu 25, 40 und 60 Pfg.

Einhorn-Apotheke am Markt.

Gummi-Artikel

feinste Paris 18254
für Herren u. Damen.
Ausl. Muster. Preisliste in versch. Couv. ohne Firma geg. 20 Pf. Ed. P. Oeschmann, Regensburg.

Gebrüder Rosenbaum

D 1, 7/8 an den Planken
beehren sich den Eingang sämtlicher Neuheiten für die

Herbst- u. Winter-Saison

in Regen- und Winter-Mänteln, Jackets, Capes für
Herbst und Winter, sowie Abend-Mänteln anzuzeigen.

Das Lager bietet in drei großen Verkaufsräumen die reichste Auswahl vom billigsten
bis zum feinsten Genre.

18225



J. Dietrich's
Zahn-Klinik
befindet sich 11351
Kl. 8 Breitestraße Kl. 8.
Unbemittelte u. Dienstboten
haben Preisermäßigung.

Der neuen Salzhäring
verl. in garter fetter Saure, so
wie ihn der Süddeutsche selten
bekommt, das 10 Wd. Fass m.
Jah. ca. 40 Stüd. franco. Postnach.
N. 3.00. 17885
L. Broden, Haringfischeret,
Greifswald a/Chsee.

Gebrüder Alsberg junior

an den Planken **D 3, 7** nahe dem Fruchtmarkt.

Empfang sämtlicher Neuheiten
Damen-Confection & Kleiderstoffe

in überaus reichhaltiger Auswahl,
zu sehr billigen Preisen.

Ziehung: 30. Septbr. 1891.

Die beliebten 16946
LOOSE der Frankfurter
Pferdemarkt-
lotterie

400 Gewinne im Werte von 84.000
RM., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind & Drei
Maß zu beziehen vom
Secretariat
des Landwirtschaftl. Vereines
in Frankfurt a. M.
zu haben in Mannheim bei
Mag. Sahn & Co.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
bei Gustav Puhig, Berlin,
Prinzenstraße 43, part.
Preis: Courante gratis und franco.
Biele Anerkennungs-schreiben.

Kinder-Confection.

Einziges Special-Geschäft am hiesigen Plage.
F 1 No. 2. Breitestr. F 1 No. 2.
Von meiner Einkaufsreise zurück, zeige hierdurch den Empfang sämtlicher
Neuheiten in:

Knaben-
Anzügen
Knaben-
Ueberziehern

Mädchen-
Mänteln
Baby-
Tragmänteln



Mädchen-
Kleidern
Mädchen-
Jacken

Knaben-
Mützen
Mädchen-
Mützen

Tricottailen

an. — Größtes Lager von den einfachsten bis zu den hochlegantesten Genres.
F 1, 2 Ludwig Stahl F 1, 2
Breitestr. Breitestr.
Ich bitte auf meine Schaufenster-Ausstellungen zu achten.

Prima Ruhrkohlen

aller Sorten und für jeden Zweck,

Prima Anthracitkohlen

hochfeine englische Importwaare (Specialität) und beste deutsche Marken,

Prima Brennholz

buchen und tannen in Scheitern und zerkleinert, sowie

Bündelholz

empfehle unter Zusicherung bester und billigster Bedienung 18789

H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.

Telephon Nr. 438.



Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. Hamburg - New-York

vermittelt der schönsten und größten
deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.

Außerdem Beförderung mit directen deutschen
Post-Dampfschiffen

von Hamburg nach
Baltimore | Canada | Westindien
Brasilien | Ost- | Mexico
La Plata | Afrika | Havana

Nähere Auskunft erteilt: **Walther & von Reckow, Mannheim.**



Die Pfaff-Nähmaschinen

zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich,
leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl
geschmiedet, nicht gegossen. 10647

Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3. 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf! B 1, 5.

Bei Sortirung des Fabrikagers habe ich große Vorräte Parthieswaren mit un-
bedeutenden Mängeln oder Flecken in normalvollenen (System Prof. Dr. Jäger),
merino, baumwollenen (Reform System Dr. Lehmann) Hemden, Unterhosen,
Unterjacken, Strümpfen und Socken für Herren, Damen und Kinder um die Hälfte
des Fabrikpreises zum Ausverkauf ausgelegt. 17801

Tricottailen und Kleidern zu jedem annehmbaren Gebot.

B 1, 5 F. W. Leichter, B 1, 5

Strick- u. Web-Anstalt. — Tricot-Confection.

Zur Jagd!

Pirschschuhe mit Leder- und Patent-Gummi-Sohle,
absolut wasserdicht und geräuschlos

empfiehlt 18907

J. Herrmann, Hosielerant, N 2, 9.